



Presseinformation

Nr. 428 / 2014

Kiel, Donnerstag, 30. Oktober 2014

Finanzen / Kommunalen Finanzausgleich

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Heiner Garg: FAG-Novelle produziert zu viele Verlierer

Zur heutigen Finanzausschussberatung über die Novellierung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Nach etwa einem Jahr parlamentarischer Befassung mit der vom ehemaligen Innenminister Breitner initiierten Novelle des Finanzausgleichsgesetzes können wir nüchtern festhalten, dass die Landesregierung die von ihr selbst gesteckten Ziele in vielen Punkten nicht erreicht hat. Wir gestehen dem Innenministerium zu, dass es ein mutiges Unfangen war, die zum Teil auch für Experten bisher kaum durchschaubare Verteilung der Finanzausgleichsmittel jetzt möglichst transparent und gerecht zu gestalten. Mut allein reicht jedoch nicht, um am Ende in dieser Frage erfolgreich zu sein. Nur ‚Gewinner‘ – wie es Ex-Innenminister Breitner einst formulierte – hat diese Novelle nicht geschaffen. Stattdessen gibt es (zu) viele Verlierer.

So wird der ländliche Raum ein Opfer dieser rot-grün-blauen Neuordnung werden. Nahezu sämtliche Kreise verlieren durch die Reform Finanzmittel – zum Teil in erheblicher Größenordnung. Vor diesem Hintergrund ist es aus unserer Sicht eine Fortführung der finanzpolitischen Ungerechtigkeit, wenn den Kreisen mit der Novelle dann auch noch die Erhöhung der Kreisumlage erschwert werden soll. Es ist vollkommen unklar, wie gerade die vom demographischen Wandel betroffenen Kreise im Bereich der Daseinsvorsorge ihre Aufgaben erfüllen sollen. Die Kreise bleiben, insbesondere was das Vorhalten einer vernünftigen Bildungs- oder sozialen Infrastruktur angeht, von SPD, Grünen und SSW vollkommen allein gelassen.

Diese Novelle hat aus unserer Sicht zu viele Schwächen und ist daher mitnichten der große Wurf, den SPD, Grüne und SSW in diesem Projekt sehen. Vielmehr wird durch die finanzielle Benachteiligung des ländlichen Raumes eine gefährliche Schieflage hergestellt, die im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel die Ausdünnung der Fläche nur noch befördert.“

Dr. Klaus Weber, Pressesprecher, v.i.S.d.P., FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag,
Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431 / 988 1488, Telefax: 0431 / 988 1497,
E-Mail: fdp-pressesprecher@fdp.ltsh.de, Internet: <http://www.fdp-fraktion-sh.de>

www.fdp-fraktion-sh.de